

Sie wirkte sich auch bei uns im Rückgang des Umsatzes von 32,2 Mill. RM im Vorjahr auf 27,9 Mill. RM im Berichtsjahr aus. Trotzdem ist es uns gelungen, durch stärkste Einschränkung aller Unkosten und weitestgehende Rationalisierung unserer Betriebe das gleiche Ergebnis zu erzielen wie im Vorjahr. Die Liquidität der Gesellschaft hat sich, wie aus der Bilanz ersicht-

lich, weiterhin erheblich verbessert, so daß ein Schulderrückgang von rund 4,6 Mill. RM zu verzeichnen ist, ein Ergebnis, das in erster Linie auf eine weitere Einschränkung in unserer Vorratshaltung, dann aber auch auf sorgfältigste und sparsamste Auswahl der zur weiteren Leistungsfähigkeit unserer Betriebe notwendigen Neuanschaffungen zurückzuführen ist.

Schiess-Defries Aktiengesellschaft.

Sitz in Düsseldorf.

Verwaltung:

Vorstand: Ernst Berndt, Gerhard Hüttner, Karl Raabe; Stellv.: Carl Commans, sämtl. in Düsseldorf.

Aufsichtsrat: (Mindest. 5) Vors.: Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. Wolfgang Reuter [Demag A.-G. u. Maschinenbau-Unternehm. A.-G.] (Duisburg); Stellv.: Bank-Dir. Dr. Carl Wuppermann [Deutsche Bank u. Disconto-Ges.] (Düsseldorf); sonstige Mitglieder: Bankier A. Flesche (Amsterdam), Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. Karl Grosse [Vereinigte Stahlwerke A.-G., Abt. van der Zypen] (Köln-Deutz), Dir. Hermann Hintz (Bad Godesberg), Dr.-Ing. e. h. August Kauermann (Düsseldorf), Kommerz.-R. Wilhelm Pfeiffer [C. G. Trinkaus, Inh. Engels & Co.] (Düsseldorf), Kommerz.-R. August von Waldthausen (Düsseldorf), Dir. Wilhelm Zangen [Demag u. Maschinenbau-Untern. A.-G.] (Duisburg).

Entwicklung:

Die Ges. ist 1925 aus der Fusion der vormaligen „Maschinenfabrik Schiess Aktiengesellschaft“ in Düsseldorf und der vormaligen „Defrieswerke A.-G.“ in Düsseldorf-Heerdt entstanden.

Die Maschinenfabrik Schiess A.-G. ist aus der am 1./1. 1866 von dem Vorbesitzer des Werks gegründeten offenen Handelsges. „Ernst Schiess Werkzeugmaschinenfabrik u. Eisengießerei“ hervorgegangen. Mit Wirk. ab 1./7. 1906 wurde die Ges. in eine A.-G. unter der Firma „Ernst Schiess Werkzeugmaschinen-Fabrik A.-G.“ umgewandelt. Am 5./12. 1916 erfolgte die Aenderung des Firmennamens in „Maschinenfabrik Schiess A.-G.“ — Die Defrieswerke wurden am 4./5. 1899 als „de Fries & Cie. A.-G.“ gegründet. Am 13./9. 1922 wurde die Firma geändert in „Defrieswerke A.-G.“.

In der ao. G.-V. der Maschinenfabrik Schiess A.-G. v. 11./12. 1925 wurde die Verschmelzung mit der Defrieswerke A.-G. beschlossen u. die Firma in Schiess-Defries Akt.-Ges. umgeändert. — Das 1925 stillgelegte Werk in Grevenbroich ist 1929 verkauft worden. — 1927: Der im Geschäftsjahr 1926 entstandene Betriebsverlust sowie notwendige Sonderabschr. machten eine Sanierung erforderlich (s. u. Kapital). — 1928 Abschluß eines Abkommens mit der Kalker Maschinenfabrik A.-G. in Köln-Kalk, nach welchem diese den Bau von Werkzeugmaschinen u. spanabhebenden Adjustagemaschinen aufgibt und alle darauf bezüglichen Unterlagen auf die Ges. überträgt.

Zweck:

a) Fortbetrieb der Unternehmen der früheren Firmen „Maschinenfabrik Schiess A.-G.“ u. „Defrieswerke A.-G.“ in Düsseldorf, nämlich Herstell., Ankauf u. Verkauf von Masch. aller Art; b) Erwerb, Pachtung u. Erricht. sowie Veräusser. von Anlagen aller Art, welche der Erreich. des vorgedachten Zweckes dienen; c) Erricht. von Zweigniederlass. u. Beteilig. an anderen industr. Unternehm. im In- u. Auslande, deren Geschäftsbetrieb zu dem unter a) angegeb. Zwecke der Ges. in Beziehung steht.

Fabrikate: Das Werk Schiess baut neben mittleren Typen hauptsächlich schwerste Bearbeitungsmaschinen bis zu den größten Abmessungen, beispielsweise Riesendrehbänke bis 3000 mm Spitzhöhe, auf denen Turbinenrotoren, Schiffswellen u. andere schwerste Schmiedestücke gedreht werden, mächtige Portalfräswerke bis 5000 mm Breite u. 30 m Länge u. ebenso große Hobelmasch. bis 5000 mm Breite u. 20 m Länge, schwerste Karusselldrehbänke für den Großmaschinenbau, Stanzen, Scheren, Biege- u. Richtmasch. u. dergl.

für Hüttenwerke u. Schiffswerften, Sondermasch. für die Herstell. von Tübbings, Großgasmotoren, Dieselmotoren, Dampfturbinen, Radsätzen usw. — Das Werk Defries befaßt sich mit der Herstell. von kleinen u. mittleren Werkzeugmasch. aller Art, zum großen Teil in Serienfabrikation, sowie von Schmiedemasch. Die Einricht. des Werkes entspricht den Grundsätzen einer modernen rationalen Arbeitsweise. Diesem Werke ist die Hebezeugfabrik angegliedert, in dem die Stella-Hebezeuge hergestellt werden.

Besitztum:

Die Fabrikanlagen bestehen aus den beiden Werken Schiess u. Defries. Das Werk Schiess liegt in Düsseldorf in der Nähe des Hauptbahnhofs u. hat Eisenbahnan schl. an den Güterbahnhof Düsseldorf-Lierenfeld. Das Fabrikgrundst., auf dem sich auch das Verwalt.-Geb. befindet, grenzt an die Kölner Str., Eintrachtstr. u. Erkrather Str. Die zusammenhängende Fläche des Grundst. beträgt 55 790 qm, wovon etwa 40 296 qm bebaut sind. Die Gebäude sind teils massiv, teils aus Eisenfachwerk errichtet u. umfassen insbes. die mechan. Werkstätten, die mit etwa 450 Werkzeugmasch. u. mit Kranen, darunter solchen mit einer Tragkraft bis zu 75 t, ausgestattet sind; eine Eisengießerei, eingerichtet zum Gießen von Stücken bis zu 70 000 kg Gewicht, enthaltend drei Kupolöfen mit zus. 17 500 kg Schmelzleistung in der Stunde u. entsprechende Laufkrane; eine Schmiede mit Lufthämmern sowie Eisensägerei u. Härteöfen; eine Modellschreinerei mit reichl. Anzahl Holzbearbeit.-Masch.; Modell-Lagerhäuser, Lehrwerkstatt, Ausstellungshalle usw. Der Kraftbedarf des Werkes wird durch Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk gedeckt, wofür mehrere große Umformeranlagen vorhanden sind. Zum Antrieb der Masch. dienen über 450 Elektromotoren mit der erforderl. elektr. Ausrüst. Auch sind alle sonst. modernen Hilfseinricht., wie Preßluft-, Generatoranlagen usw. vorhanden. Die maschinellen Einricht., wie Laufkrane, Aufzüge, Pumpen, Kompressoren usw., werden elektr. angetrieben. Zum Werk Schiess gehören ferner 19 Wohnhäuser für die Beamten u. Arb. mit einer Grundfläche von insges. 6497 qm. — Das Werk Defries liegt an der westl. Peripherie des linksrhein. Stadtteils von Düsseldorf. Die gesamte Grundst.-Fläche umfaßt 64 697 qm, wovon 35 005 qm bebaut sind. Das Grundst. wird im Norden von der Hansaallee, im Westen u. Osten von anderen Fabrikgeländen begrenzt. Im Süden grenzt es an unbebautes Land. Das Werk hat über die Gleisanlagen der Rhein. Bahnges. Eisenbahnan schl. an die Güterbahnhöfe Neuf u. Oberkassel. Die Gebäude sind teils massiv, teils aus Eisenfachwerk errichtet u. bestehen insbes. aus: der Werkzeug-Maschinenabteil., die mit etwa 350 Werkzeugmasch. u. allen erforderl. Hebezeugen, darunter Kranen von 20 t Tragkraft, ausgestattet ist; der Hebezeugabteil., in der in Serienfabrikat. die Handhebezeuge Marke „Stella“ hergestellt werden, mit 72 Bearbeit.-Masch.; einer Eisengießerei mit 3 Kupolöfen für 4, 5 u. 6 Tonnen stündl. Schmelzleist., eingerichtet zum Gießen von Stücken bis zu 40 000 kg Gewicht. Die Masch.-Ausrüst. besteht aus etwa 40 Gießereimasch., darunter 10 Formmasch. u. 15 Bearbeit.-Masch. für die Reparaturwerkstätte und Gußputzerei. Eine den großen Stücken entsprechende Kranaustrüst. ist vorhanden; eine Schmiede mit Lufthämmern, Schmiedemasch., Warmsägen und die Abstecherei u. Härterei mit insges. 39 Bearbeit.-Masch.; eine Modellschreinerei mit 13 Holzbearbeit.-Masch. und die notwendigen Modell- u. Lagerhäuser. Auf dem an die Hansaallee angrenzenden Teile des Grundst. befinden sich 1 Bürogebäude u. 3 dreistöckige Beamtenwohn-